



Eidgenössisches Volkswirtschaftsdepartement

**HANDELSABTEILUNG**

Département fédéral de l'économie publique

**DIVISION DU COMMERCE**

Bern, den 26. August 1974

Lu/ad  
Sd - 870 AVAA k t e n n o t i zSchweden: Käse  
neueste Entwicklung

Ich verweise auf meine Aktennotiz vom 11. Juli 1974 über die Käsebesprechungen mit einer schwedischen Delegation in Genf vom 10. Juli 1974.

Der schwedischen Delegation wurde damals in Aussicht gestellt, nach Prüfung ihrer Vorschläge wieder mit ihr Verbindung aufzunehmen. Ich begab mich nun am 30. Juli zu Herrn Colliander, dem schwedischen Delegations-Chef, nach Genf und legte ihm unsere Stellungnahme wie folgt dar:

1. Die heutige Verhandlungssituation lässt sich wie folgt zusammenfassen:
  - Unserem Hauptanliegen, nämlich einer Sonderlösung mit reduzierter Abschöpfung für hochpreisige Käse, konnte Schweden trotz allen unseren Bemühungen in keiner Weise Rechnung tragen. Wir sind darüber nach wie vor sehr enttäuscht. Man muss aber heute realistischerweise davon ausgehen, dass auch mit weiteren Verhandlungen bis auf weiteres keine entscheidenden Fortschritte in dieser Richtung erzielt werden können. Dies dürfte umso weniger der Fall sein, als die schwedische Regierung, wenn auch aus anderen Gründen und gegenüber allen Käsen, eine Senkung der Importabgaben um SKr. 110.-/q in Kraft gesetzt hat.
  - Immerhin schafft die vorübergehende Abgabesenkung eine neue und gegenüber früher verbesserte Situation.

- Schweden hat andererseits drei Erleichterungen offeriert, die allerdings nur den Schmelzkäse, beziehungsweise das Fondue betreffen und von uns als bescheiden qualifiziert worden sind. Diese Erleichterungen sind seitens Schwedens von einer schweizerischen Erklärung abhängig gemacht worden, wonach sich die Schweiz bemühen werde, einen angemessenen Anteil ihrer Butterimporte aus Schweden zu beziehen.
- Schliesslich hat Schweden sein Interesse für weitere Butterbezüge aus der Schweiz zum Ausdruck gebracht.

2. Aus diesen Gegebenheiten heraus schlagen wir vor:

- Die Verhandlungen bis auf weiteres zu unterbrechen. Sie können jederzeit wieder aufgenommen werden, wenn dies von der einen oder anderen Seite gewünscht wird, insbesondere wenn sich neue Elemente ergeben.
- Schwedischerseits würden die Verbesserungen für Schmelzkäse und Fondue in Kraft gesetzt.
- Schweizerischerseits würde man einer erneuten Uebergangslösung für beschränkte Zeit im Sinne des bisherigen privatwirtschaftlichen Uebereinkommens für Käse und Butter keine Hindernisse in den Weg legen.

3. Herrn Colliander schienen meine Vorschläge vernünftig, da auch er die heutige Situation gleich beurteilt wie wir.

Ich bat ihn um Antwort auf unsere Vorschläge wenn immer möglich bis Mitte August.

Er erkundigte sich sofort nach unseren Bezügen für Butter und ich antwortete ihm, dass wir als Folge der unbefriedigenden schwedischen Vorschläge unsere Juli-Bestellung in Finnland und in andern Ländern aufgegeben hätten; eine neue Einfuhr-Tranche werde aber wahrscheinlich im Laufe des Monates August fällig. Herr Colliander hat den Sinn dieser Bemerkung sofort verstanden.

Mit Bezug auf Fondue versprach mir Herr Colliander auf anderntags eine eingehende Dokumentation über den Entscheid des Kammergerichtes, wonach Fondue als Hartkäse zu verzollen sei. Diese Dokumentation ist inzwischen eingetroffen.

4. Am 16. August liess mich der schwedische Botschafter in Bern zu sich kommen und informierte mich über die Reaktion aus Stockholm auf die Besprechung in Genf vom 30. Juli (ich hatte mit Herrn Colliander vereinbart, dass wenn er in den Ferien sei, die schwedische Antwort über die Botschaft in Bern erfolgen werde). Der schwedische Botschafter übergab mir einen Auszug aus einem Telex, der dieser Aktennotiz beiliegt. Daraus ersieht man, dass Schweden bereit ist, unsere Vorschläge zu akzeptieren. Störend erscheint allerdings, dass uns Schweden einen Briefwechsel vorschlägt, in welchem besagt wird, dass die Inkraftsetzung der vorgesehenen Aenderungen zu Gunsten von Schmelzkäse und Fondue geschehe "on the understanding that Switzerland also in future will cover a reasonable share of its import requirements of butter by imports from Sweden, taking into account the traditional position of Sweden on the swiss butter market".

Ich würdigte als erstes die positive Antwort aus Schweden; gegenüber dem oben auf englisch wiedergegebenen Satz meldete ich gewisse Bedenken an. Es schiene mir, ein solcher Satz führe mindestens zu einer moralischen Bindung der Schweiz, was angesichts der bescheidenen Massnahmen Schwedens, die zum Teil nur eine Wiederherstellung des status quo ante (Fondue) darstellen, zu weit gehe. Ich gab aber zu verstehen, dass diesen Bedenken wohl durch eine entsprechende redaktionelle Fassung des Briefwechsels Rechnung getragen werden könnte. Ich stellte eine offizielle Antwort in Aussicht, sei es direkt an die Botschaft oder an den schwedischen Delegations-Chef in Genf.

Man übergab mir sodann zum Fondue-Fall noch einige schriftliche Erläuterungen, die dieser Notiz ebenfalls beiliegen.

5. Angesichts der im Prinzip positiven Antwort Schwedens habe ich gegenüber dem Zentralverband für die Aufnahme von Besprechungen bezüglich der privatrechtlichen Vereinbarung (Zentralverband/Reichsverband) grünes Licht gegeben, da neue Butterbezüge der Butyra getätigt werden mussten und auch seitens des Reichsverbandes das Gespräch gewünscht wurde.

Diese Besprechung fand bereits am 21. August in Bern statt und führte zu einer Einigung. Die neue Vereinbarung zwischen dem Zentralverband und dem Reichsverband, die noch schriftlich festgehalten werden muss, liegt in der Linie der bisherigen, mit dem Unterschied, dass der schwedische Reichsverband nun, anstatt selber Aktionen zum Verkauf von Schweizerkäse in Schweden zu unternehmen, pro kg nach Schweden eingeführten Käse SKr. 2.- bezahlt. Der Wortlaut des vorgesehenen Briefwechsels wird uns vorgängig noch unterbreitet.

6. Hervorheben möchte ich abschliessend, dass die Koordination des Vorgehens auf zwei Fronten, nämlich der offiziellen (Handelsabteilung) einerseits und der privaten (Zentralverband und interessierte Kreise) andererseits diesmal reibungslos verlief.

Handelsabteilung EVD



#### Beilagen

Kopie an: HH. L, Kb, Hm, Bm, Pe, Lu  
Abteilung für Landwirtschaft  
Schweizerischer Bauernverband  
Schweizerische Käseunion, Bern  
Zentralverband Schweiz. Milchproduzenten, BERN  
Verband Schweiz. Schachtelkäse-Fabriken, Bern  
Schweizerische Botschaft in Stockholm  
Schweizerische EFTA-Delegation in Genf